

Zivilschutz

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **70 (1997)**

Heft 5

PDF erstellt am: **17.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

che Führung immer die bessere Führung ist, ob Mitarbeiter nun im Nadelstreifenanzug, im Blue Jeans oder in Uniform stecken, denn unter austauschbaren Kleidern stecken die selben Menschen!

Huber Verlag, Frauenfeld, 39.80 Franken, erhältlich im Buchhandel.

Eidgenössische Militärbibliothek

ag. Die Eidgenössische Militärbibliothek (EMB) bietet ab sofort ihren Kunden und allen Interessenten die Möglichkeit, Dokumente nicht nur elektronisch abzufragen, sondern auch gleich zu bestellen.

Die öffentlich zugängliche Datenbank der Militärbibliothek enthält rund 230 000 bibliographische Nachweise auf Bücher sowie nicht klassifizierte militärische, geschichtliche und technische Dokumente. Diese können ab sofort von zuhause oder anderswo elektronisch bestellt werden. Das Personal der EMB stellt die gewünschten Unterlagen dann ohne weiteres zu. Diese neue Dienstleistung der EMB soll weiter zur Öffnung und Rationalisierung der Verwaltung beitragen. Weitere Bibliotheken der Bundesverwaltung werden folgen.

Wie vorgehen?

Für die Verbindung zur EMB benötigt der Benutzer eine Terminalemulation VT 100 oder VT 200. Zwei Möglichkeiten stehen zur Verfügung, Modem (031 325 81 45) oder Telepac (46 411 246, login = OPAC, Passwort = «Return»).

Nach der Verbindungsaufnahme erhält der Interessent die nötigen Informationen, um Recherchen durchzuführen und sich als Benutzer für das elektronische Bestellverfahren der EMB anzumelden.

EMD erhält voraussichtlich Nachwuchs

Laut Bundespräsident Arnold Koller, dem obersten Schirmherrn des Zivilschutzes, ist die Ausdehnung des Zivilschutzes auf die Katastrophen- und Nothilfe eine zeitgemässe Antwort auf das heutige Sicherheitsbedürfnis der Bevölkerung. An der Luzerner Landwirtschafts- und Gewerbeausstellung LUGA, wo sich der Zivilschutz in einer Sonderschau präsentierte, hat Koller vor den kantonalen Zivilschutz-Direktoren Bilanz über die Zivilschutzreform gezogen. Das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) wird voraussichtlich auf den 1. Januar 1998 ins EMD wechseln. Die Zivilschutz-Direktoren wählten den Thurgauer Regierungsrat Roland Eberle zu ihrem neuen Präsidenten.

bzs. In seinem Referat vor den kantonalen Zivilschutz-Direktoren zog der Bundespräsident Bilanz über die wichtigen Phasen des Zivilschutzes unter seiner Leitung zwischen 1989 bis 1997. Koller erinnerte an den neuen, erweiterten Auftrag aufgrund des Sicherheitsberichtes '90, die Erarbeitung des neuen Zivilschutz-Leitbildes und die entsprechende Gesetzgebung. Er hielt fest, dass mit dem neu organisierten Zivilschutz den Behörden jetzt eine katastrophentaugliche Einsatzorganisation zur Verfügung stehe. Der Zivilschutz sei verjüngt und sein Bestand um einen Drittel auf 350 000 Schutzdienstpflichtige

reduziert worden. Der Einsatz des Zivilschutzes nach dem Hochwasserereignis in Brig und bei vielen anderen Gelegenheiten habe auf eindrückliche Art gezeigt, wie hilfreich eine derartige Organisation sein kann. Der Zivilschutz sei heute in der Lage, im Bevölkerungs- und Kulturgüterschutz, in der Rettung und Betreuung auch im Rahmen der Partnerschaft für den Frieden wertvolle Aufbauarbeit zu leisten. Allerdings gelte es, die Ausbildung noch zu professionalisieren, meinte Koller, denn «die Ausbildung ist das A und O im Zivilschutz». Die Kantone forderte er auf, das mit der Reform verbundene Rationalisierungspotential durch grosszügige Regionalisierungen, Steuerung des Schutzraumbaus und Förderung der Zusammenarbeit mit den Partnern konsequent auszuschöpfen. Koller warnte jedoch vor weiteren finanziellen Abstrichen beim Zivilschutz, denn dieser leiste «in der Katastrophen- und Nothilfe einen wesentlichen Beitrag, der unter keinen Umständen dem Sparstift zum Opfer fallen» dürfe.

Das Bundesamt für Zivilschutz wechselt ins EMD

Voraussichtlich auf den 1. Januar 1998 wird das Bundesamt für Zivilschutz (BZS) in das erweiterte Eidgenössische Militärdepartement überführt und dort als nicht-militärischer Bereich in den grösseren Rahmen der schweizerischen Sicherheitspolitik gestellt. Dieser Wechsel, der im Rahmen der Regierungs- und Verwaltungsreform erfolgt, soll laut Koller dazu beitragen, Synergien zu verstärken und Doppelspurigkeiten abzubauen.